

Mathias Binswanger

Die Tretmühlen

Wir haben immer mehr und werden

des Glücks

nicht glücklicher. Was können wir tun?



HERDER spektrum

Deutscher Bundestag

Enquete-Kommission
Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität

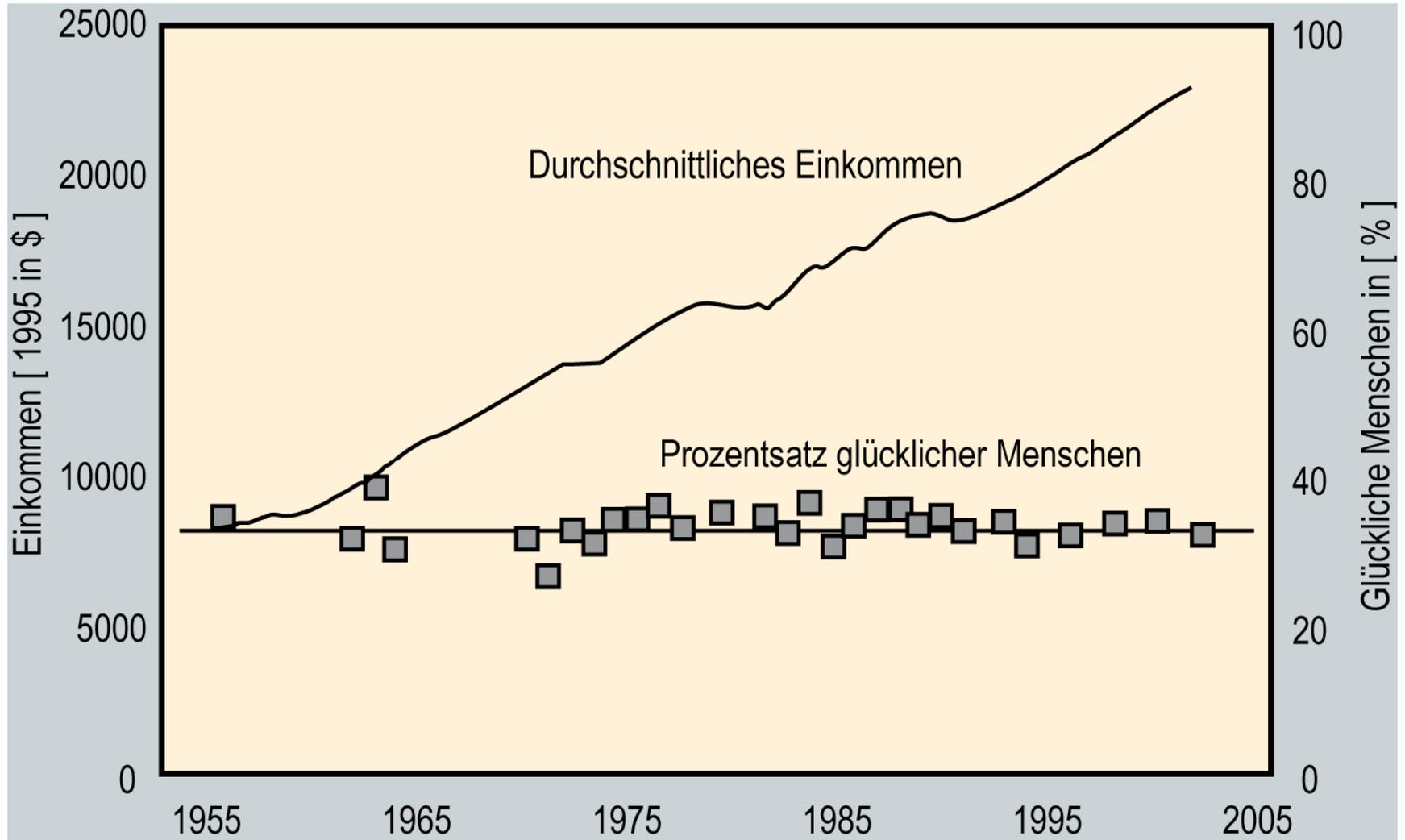
Kommissionsdrucksache

17(26)76

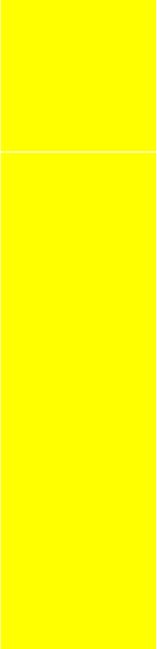
21. März 2012

**„Ökonomie ist die Kunst, das
Beste aus unserem Leben zu
machen“**

(George Bernhard Shaw)

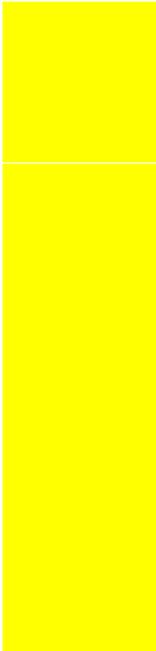


Frage:



Warum rennen die Menschen stets einem höheren Einkommen hinterher, obwohl sie mehr Einkommen nicht glücklicher macht und sie eigentlich lieber weniger Stress und mehr Zeit hätten?

Antwort: 4 Tretmühleneffekte

- 
- Statustretmühle
(positional treadmill)
 - Anspruchstretmühle
(hedonic treadmill)
 - Multioptionstretmühle
 - Zeitspartretmühle

Die Herausforderung

Ein gewisses Wachstum ist notwendig damit heutige Wirtschaften funktionieren können.

Aber es macht keinen Sinn möglichst hohe Wachstumsraten als Ziel der Wirtschaftspolitik anzustreben, weil:

1. Wachstum das subjektive Wohlbefinden der Menschen in entwickelten Ländern nicht mehr weiter erhöht.
2. das ständige Streben nach möglichst hohen Wachstumsraten dazu führt, dass man unvernünftige Risiken eingeht
3. Wachstum eine nachhaltige Entwicklung erschwert.